

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtes Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Nauorb, Nordenstadt, Ramdahl, Schlierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis:	Ausgabe A	Ausgabe B
Durch Erzeugnisse und Vertretungen (ohne Gebühr)	Wiesbad. Neueste Nachrichten monatlich 0.80 vierteljährlich 2.40 halbjährlich 4.80 jährlich 9.60	mit „Kochbrunnenzeitung“ monatlich 1.10 vierteljährlich 3.30 halbjährlich 6.60 jährlich 13.20
Durch die Post bezogen (ohne Gebühr)	0.90 2.70 5.40	1.20 3.60 7.20
Die Wiesbad. Neueste Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.		



Einzelverkauf:	Prosa, Kassen-Nachrichten	Ausgabe	Beitrag
Seite oder deren Raum	0.25	0.30	0.40
Im Abonnement: Die Zeit.	0.10	0.15	0.20
Bei Abnahme von 100 Exemplaren	0.08	0.12	0.16
Bei Abnahme von 500 Exemplaren	0.06	0.09	0.12
Bei Abnahme von 1000 Exemplaren	0.05	0.07	0.10

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12-1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rürberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Versicherte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in dringliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss.

Nummer 131

Samstag, den 8. Juni 1918.

33. Jahrgang

Kriegsende-Vorausagen und -Wetten.

Durch eine Mine gesunken.

Zum Untergang der „Königin Regentes“.

Berlin, 7. Juni. (Mitteil.)

Laut Nachrichten aus Holland ist der Dampfer „Königin Regentes“ auf der Fahrt von England nach Holland auf eine Mine gelaufen und gesunken. Der Dampfer gehörte zu den für den Austausch von Kriegsgefangenen und Internierten bestimmten Schiffen, für die auf bestimmten Kurslinien freie Fahrt im Sperrgebiet zugesichert ist. Bei dem Unfall, der den Verlust des Dampfers herbeigeführt hat, befand sich keine Austauschperson an Bord. Von deutscher Seite sind auf der zugesicherten freien Fahrt keine Minen gelegt worden.

England hat erst kürzlich die schwedischen Gewässer des Botenstroms durch Minen verminiert. Von den bis zum 1. Mai an der holländischen Küste angetriebenen 4476 Minen waren 900 englischen und nur 328 deutschen Ursprungs. Daher ist der Untergang des Schiffes mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine treibende englische Mine zurückzuführen.

Amsterdam, 7. Juni. (Wolff-Tel.)

Dem „Algemeen Handelsblad“ wird noch über den Untergang des Hospitalschiffes „Königin Regentes“ gemeldet, daß der Dampfer nach der Explosion der Mine in der Mitte durchbrach, so daß die beiden Schornsteine sich gegeneinander stießen. Das Vordergeschiff versank unmittelbar nach der Explosion. Die Schiffbrüchigen vermochten noch drei Boote aussteigen, von denen eins umschlug. (Entgegen der ersten Meldung haben sich die englischen Delegierten nicht an Bord der „Königin Regentes“ befunden).

Amsterdam, 8. Juni. (Wolff-Tel.)

Das hiesige Propagandablatt der Entente, der „Telegraaf“, hat durch einen Vertreter in Rotterdam die Mitglieder der englischen Kommission, die auf dem Dampfer „Sindoro“ zu der Konferenz über den Warenaustausch in Rotterdam eingetroffen sind, über den Untergang des Dampfers „Königin Regentes“ befragt. Der Vorsitzende, Sir George Cave, erklärte, er wisse über die Ursache des Unglücks nichts. Wir haben, sagte Cave, von der Explosion nichts gesehen und können daher nichts wissen, wodurch sie verursacht wurde. Lord Newton sagte, er glaube nicht, daß die „Königin Regentes“ durch ein Torpedo zum Sinken gebracht worden sei. Das Unglück könne nur durch eine Mine verursacht worden sein.

Die Verwundetentransporte eingestellt.

Rotterdam, 8. Juni. (Wolff-Tel.)

Der „Nieuwe Rotterdam Cour.“ meldet, daß die Hospitalschiffe vorläufig nicht mehr fahren werden, weil sich herausgestellt hat, daß die Fahrtrinne nicht frei ist. Die Fahrtrinne werden erst wieder aufgenommen werden, wenn die Fahrtrinne wieder frei ist und wenn sich herausgestellt hat, warum sie es diesmal nicht war.

Amsterdam, 8. Juni. (Wolff-Tel.)

An der Direktion des Rotterdamschen Clonds wurde dem „Handelsblad“ mitgeteilt, daß die Verwundetentransporte eingestellt werden.

Von den Offizieren des Hospitalschiffes „Sindoro“ erzählt „Handelsblad“, daß der Geleitzug um 12.03 Uhr eine Mine passierte, und daß man nach dem Unfall noch an zwei weiteren Minen vorbeifam.

Der U-Bootkrieg an der amer. Küste.

London, 8. Juni. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Aus New York wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß im ganzen 14 Schiffe, meist Küstenschoner, an der Atlantischen Küste versenkt wurden. Gestern wurde bei Kap Virginia der Schoner „Defaul“ als Braak treibend aufgefunden. Man weiß nicht, was aus der Mannschaft geworden ist.

Mehe als 50 Flieger und 70 Kriegsschiffe angeboten.

K. Basel, 7. Juni. (Eig. Tel., ab.)

Die „Times“ meldet aus New York: Es werden hier, Wetten für den Ausbruch der Maßnahmen gegen die deutschen Unterseeboote abgeschlossen. Es sind mehr als fünftausend Pfund und sechs Millionen Pfund an Auszahlung der Unterseeboote aufgesetzt.

New-York im Verteidigungszustand.

Die erfolgreiche Taktik unserer Unterseeboote an der atlantischen Küste beunruhigt nicht nur die amerikanischen Marinebehörden und Wehrkreise; auch auf dem Lande werden Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Nach einer Meldung der New-Yorker „Korrespondenz“ in Bern haben die amerikanische Küste und besonders der Hafen von New-York seit Mittwoch Nacht ein kriegerisches Aussehen.

Aussehen. Die elektrischen Scheinwerfer beleuchten die ganze Nacht. Große Mengen von Wasserflugzeugen überfliegen die Küste und den Hafen. Die Zivilbehörden bekämpfen, daß alle Uebervachungs- und Verteidigungsmaßnahmen getroffen wurden, um deutsche Unterseeboote abzufangen empfangen zu können. Die Stadtbehörden haben sich sogar für den Fall einer eventuellen Beschießung New-Yorks vom Meere her oder auf dem Lande vorzusehen. „New York Times“ schreibt: „Der Krieg spielt sich auf unsichtbar in 5000 Kilometer Entfernung ab, sondern steht vor unserer Tür.“

Kriegsde-Wetten an der New-Yorker Börse.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Tel., ab.)

Der amtliche New-Yorker Börsenbericht vom 6. Juni verzeichnet die Tatsache, daß neuerlich große Wetten für das Kriegsende an der New-Yorker Börse abgeschlossen wurden, und zwar zu 2:5, daß der Weltkrieg innerhalb acht Monaten beendet sein werde.

Clemenceaus Hoffnung auf das Ende.

K. Genf, 8. Juni. (Eig. Tel., ab.)

Die „Humanité“, das Blatt des Führers der Pariser Kommunisten, Renaudel, teilt über die Erklärungen Clemenceaus im Kongress mit, daß das numerische Gleichgewicht an der Westfront mit dem Eintreffen der Amerikaner im Spätsommer hergestellt sein werde, und daß er die Hoffnung habe, der Krieg werde noch in diesem Jahre seiner Liquidation entgegengeführt.

Der Belagerungszustand in Moskau erweitert.

Moskau, 7. Juni. (Wolff-Tel.)

Nach Meldungen der Moskauer Presse ist der Belagerungszustand in Moskau auf die Vororte im Umkreis von 20 Kilometer erweitert worden. Muraloff hat außerordentliche Vollmachten erhalten. Die Stimmung im Rate der Volkskommissare ist ruhig und zuverlässig. Vieles belastende Material gegen die gegenrevolutionären Parteien, darunter besonders gegen den Verband zur Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit, ist aufgefunden worden.

Zur Präsidentenwahl im Reichstag.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Tel., ab.)

Gegen die Wahl Lehrenbachs zum Reichstagspräsidenten hat sich von keiner Seite Widerspruch erhoben. Das ist immerhin bemerkenswert, weil man in den ersten Jahren des Reiches Wert darauf legte, als ersten Präsidenten einen Preußen zu wählen und die beiden Stellvertreter den Bundesstaaten vorzubehalten. Es ist erkennbar, schreibt die „Post“, daß jetzt eine solche Rücksicht als überflüssig gelten kann. Heute gilt, wie ja auch die kaiserliche Herkunft des Kanzlers und des Reichsanstalters beweisen, nur der Mann. Diese Großzügigkeit, die man in Berlin abt, wird zweifellos auch in München und Stuttgart erwidert.

Auch Vizepräsident Paasche tritt zurück.

Berlin, 8. Juni. (Wolff-Tel.)

An der gestrigen Sitzung des Reichstages hat der Vizepräsident Dr. Paasche nach der erfolgten Amtsniederlegung des Vizepräsidenten Dove erklärt, daß er dem Belieben dieses Herrn nicht folgen könne, da das Haus am Samstag dann ohne Präsidenten sein würde. Diese Auffassung des Vizepräsidenten Paasche bezieht sich auf die Bestimmung der Geschäftsordnung, die die Leitung der Reichstagsarbeiten durch einen Alterspräsidenten nur für die Eröffnung dieser Legislaturperiode vorseht. Sobald in der heutigen Sitzung des Reichstages die Wahl des Präsidenten erfolgt sein wird, wird der Vizepräsident Paasche seine Amtszeit beenden.

Rechtsfähige Arbeitskammern.

Der Arbeitskammerausschuss des Reichstags nahm mit 15 gegen 13 Stimmen folgenden Antrag an: Zur Wahrung der gemeinsamen gewerkschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie der besonderen Interessen der Arbeitnehmer werden Arbeitskammern errichtet. Die Arbeitskammern sind rechtsfähig. Sie sollen in der Regel für den Bezirk einer oder mehrerer Verwaltungsbehörden errichtet werden. Dargestellt wurde mit großer Mehrheit folgende Bestimmung: Beim Reichswirtschaftsrat wird ein Reichsausschuss der Arbeitskammern errichtet. Die Landeszentralbehörden sind befugt, Landesauschüsse der Arbeitskammern zu errichten.

Die Zukunft Belgiens.

Von Walter Rissen.

Die Nachricht aus Le Havre, daß der französische Ministerpräsident de Brocauville demissioniert hat und an seiner Stelle der Name Cooreman zur Macht gelangt ist, klang im ersten Augenblick so sehr nach Umwälzung, daß einige belgische Epitaphen dieses Ereignis als eine vollständige Wendung in der belgischen Politik begrüßten. Ein Kenner der Verhältnisse sieht die Veränderung in einem anderen Licht, wie die folgenden Ausführungen zeigen.

So sehr der Personenwechsel auch symptomatisch ist und die Schwierigkeiten beleuchtet, in welche die belgische Regierung durch ihre unheilvolle Politik mit jedem Tage tiefer gerät, so kann es keinem Kenner der Verhältnisse zweifelhaft sein, daß das belgische Staatschiff vorläufig keine oder nur sehr unwesentliche Kursänderungen vornehmen wird. Noch weiß man nicht, warum de Brocauville abgedankt hat. Auch wird man auf tun, das Wenigste von dem, was darüber offiziell verlautet wird, als bare Münze annehmen. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß dieser ehemalige Mann tatsächlich von der Wilschke abgetreten ist. Man kennt seine Kunst, in schwierigen Situationen aus dem Nichts in seinen Hintergedanken „auszutreten“. In welchem sich politische Kräfte gewisser Art viel Mühe geben, in welchem Man wird wohl nicht fehlgehen in der Vermutung, daß unter dem Anwand der Verhältnisse der Ansicht einer innerpolitischen Konzeption erweckt werden soll, und daß man in Wahrheit einstweilen nicht daran denkt, die bisherigen Grundbisse auszuheben.

Cooreman war vor dem Kriege Abgeordneter von Gent, der Hauptstadt Flanderns, ist also herkunftsmäßig für die Interessen der Flamen eingetretten. Daran ist noch kein Zweifel, daß er auch im letzten Augenblick Flamenpolitik treiben wird; die Tatsache, daß man ihm das Portefeuille des Ministerpräsidenten gegeben hat, deutet im Gegenteil darauf hin, daß man ihn für einen Mann hält, dem das selbständige nationale Leben seines eigenen Vaterlandes erst in zweiter Linie wichtig ist. Man hofft vielleicht, durch diesen Schachzug über die, wie man denkt, kurze Spanne Zeit bis zum Einbruch der Entente herauszukommen.

Das Positive, an das man sich an halten hat, ist die bedrohte Lage der belgischen Regierung, die ihr Land der Entente auf Gnade und Ungnade ausgeliefert hat und deren Politik nicht mehr alle denkbaren Belagerer blind mitmachen. An erster Linie nicht mehr die Flamen. Die aktivistische Bewegung im belgischen Gebiet hat im Laufe der Zeit so viele Fortschritte gemacht, hat so viel Tatsächliches erreicht, daß aller Hohn und Spott und alle pathetischen Schimpfereien der Herren in Le Havre und ihrer Presse niemand darüber hinwegtäuschen können, am wenigsten die Regierung selbst, daß die Flamen ein Volk sind, das jetzt mit allen Mitteln in die Höhe will und mit dem unbedingt gerechnet werden muß. Herr de Brocauville dürfte doch etwas mehr geworden sein, als auf sein archaisches Wort „La Belgique sera latine ou elle ne sera pas!“ aus den Kreisen der „Flamen“ (des linken Flügels der Aktivisten) die tropische Antwort kam: „Elle ne sera pas! Vive la Flandre!“

Am gefährlichsten aber ist der letzten Regierungskreis von Cammeaert, der außerordentlich geschickte und tätige Abgeordnete von Antwerpen, der hervorragende Flamenführer, der seit dem Kriege das Blatt „Vrij België“ im Haag herausgibt und den großen „Belgisch-Flamen-Bund“ leitet. Obwohl sich Cammeaert als den Todfeind der Aktivisten gibt und es vielleicht auch ist, da er auf dem Standpunkt steht, daß die belgischen Interessen der Flamen von der belgischen Regierung erfüllt und auf verfassungsmäßigem Wege erreicht werden müssen, so kann die Regierung in ihm doch nur einen Verbündeten der Aktivisten sehen, da auch er immerhin seine Gründe hat, nicht erst das Ende des Krieges abzuwarten, um ausreichende Garantien zu erhalten.

Die gegenwärtige Regierung steht also ihre Hände wegschütten und sieht, je länger der Krieg dauert, umso sicherer jene „belgische Mission“ vernichtet, die sie seit Jahrzehnten auf französische Art künstlich acclimatisiert hat. Zwei Seiten bieten sich ihr: dem neuen Verben des Landes wirklich Rechnung zu tragen und völlig ihre Grundanschauungen zu wechseln, also moralischen Selbstmord zu befehlen, oder dem Geaner durch anhaltende Nachschubleistung und Friedfertigkeit die Waffen aus der Hand zu nehmen und ihn in der Schlinge zu fangen. Solange die Regierung nicht völlig erntet an Haupt und Gliedern aus ihrer Kasse, solange ist nur der zweite Weg denkbar. Man wird der Entwicklung der Dinge mit dem größten Interesse entgegensetzen können, denn Experimente haben das Eigentümliche, daß manchmal ganz andere Dinge dabei herauskommen, als ihre Urheber beabsichtigen.

Rotterdam, 8. Juni. (Eig. Tel., ab.)

Das „Handelsblad“ erzählt aus Le Havre: Ministerpräsident Cooreman hat telegraphisch allen Regierungen der Alliierten in Paris, London und Washington seinen Amtsantritt mitgeteilt. In Clemenceau drückte er: „Ich lese Wert darauf zu versichern, daß der so freundschaftliche und loyale Charakter der Beziehungen zwischen der belgischen und der Regierung der französischen Republik unverändert bleiben wird.“

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Juni. (Amtlich.)

Besitzer Kriegsschiffplat.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zeitweilig aufsteigender Artilleriekampf. Nege Erkundungstätigkeit. Bei einem Vorstoß in die französischen Linien westlich von Kemmel nahmen wir zwei Offiziere und 50 Mann gefangen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf dem Schlachtfeld blieb die Geschützaktivität auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt. Nördlich der Maas und nördwestlich von Chateau Thierry wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Südlich von Sarcu nahmen wir nach harter Artillerievorbereitung die feindlichen Linien beiderseits der Aisne. Wir machten 300 Gefangene. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Juni. (Amtlich.)

An der Schlachtfrente ist die Lage unverändert.

Calais und Boulogne erfolgreich beschossen.

Berlin, 7. Juni. (Wolff-Tele.)

Außer zahlreichen anderen Zielen wurden die wichtigsten feindlichen Umladungsplätze Calais und Boulogne erfolgreich mit Bomben belegt.

Zur Verteidigung von Paris.

Paris, 7. Juni. (Wolff-Tele.)

Meldung der Aence Dava: Der Kommandant für Anseleantien für heute die Erklärung des Vizepräsidenten über die Lage in Russland. Über die Verhandlungen der Interventionen in Sibirien und über die Entschlüsse des internationalen Ministerrats in Versailles. Ein Erlass lehnt einen Verteidigungsaufruf für das verfallene Kaiserreich von Paris ein unter dem Vorsitz des Kriegsministers mit der Aufgabe, die auf die Organisation der Bewaffnung und der Lebensmittelversorgung des verfallenen Kaiserreichs bezüglichen Maßnahmen wahrzunehmen und zu beaufsichtigen. General Dubail wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses ernannt.

Erfolgreiches Luftgefecht bei Terichellin.

Berlin, 7. Juni. (Wolff-Tele.)

Am 5. Juni hatten mehrere unserer Flugzeuge mit fünf englischen Curtiss-Flugzeugen nordwestlich Terichellins ein heftiges Gefecht. Bei dem ein englisches Flugzeug abgeschossen wurde. Dieses Flugzeug verbrannte nicht unter der Kiste. Drei Mann der Besatzung retteten sich an Land. Zwei weitere englische Flugzeuge wurden schwer beschädigt. Die aus holländischen Pressenachrichten hervorgeht, sind diese Flugzeuge abgeworfen worden, auf Terichellin zu landen. Die Anflüge haben die Flugzeuge verbrannt und wurden interniert. Anschließend ist ein viertes englisches Flugzeug auf Vlieeland gelandet. Sechs englische Offiziere und drei Unteroffiziere wurden in Holland interniert. Von unseren Flugzeugen verlor während des Gefechts eines in Brand und wurde später von uns vernichtet. Die Besatzung wurde getötet.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 6. Juni. (Amtlich.)

Im Mittelmeer versenkten deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote fünf Dampfer und sechs Segler von zusammen über 20.000 BRT. Die Dampfer wurden aus Balk gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Einer von ihnen war ein Kriegsmaterialtransporter.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Das in dem gestrigen Bericht erwähnte U-Boot des Oberleutnants z. S. S. hat seine Erfolge in erstaunlich

Der alte Bader.

Humoristische Erzählung von St. Adolf (Praag).

(Nachdruck verboten.)

„Die alten, guten Zeiten“, sagte der weisheitsvolle Bader und schied die frisch gekochte, lange Weisse in Brand. „Die alten, guten Zeiten!“ Das ist eine lebende Redensart, auf deren Wahrheit die einen schwören, während die anderen behaupten, es sei lauter Blödsinn. Und, wie gewöhnlich, haben beide Unrecht, oder, wenn sie wollen, beide Recht, denn die Wahrheit liegt in der Mitte. Vieles, sehr Vieles ist heute besser als früher, manches freilich war in der Vergangenheit besser. Dazu gehört vor allem das patriarchalische Verhältnis, das vor einigen Jahrzehnten zwischen den verschiedenen Bevölkerungsschichten herrschte, die sich heute feindselig oder zu mindesten fremd und verständnislos gegenüberstehen. Vor ungefähr dreißig Jahren gab es bei uns auf dem Lande noch keine gelehrten Doktoren. Damals besorgte die Krankenbehandlung der Bader, wie ihn die Bauern nannten; er selbst titulierte sich hiesig „Arzt“. Mein Gott, die medizinische Bildung dieser Herren mag ja nicht sehr groß gewesen sein, aber ihre Bauern wußten sie zu behandeln, nicht nur in Krankheiten, sondern auch in seelischen Tugenden, und wenn einer dabei einen gesunden Humor hatte, wie der alte Bader, der damals hier im Dorfe ihr Vorgesetzter war, dann kamen lustige Streiche auf, über die wir noch lange am Wirtshauslische lachen. Lassen Sie sich eine solche Geschichte erzählen:

Der reichste Bauer in der ganzen Gemeinde war damals ein gewisser Ferdinand Roth. Diesen Namen wußten freilich wenige im Dorfe, denn allgemein hieß er nach seinem Ansehen der Unterhändler. Eine einmalige Tochter hatte er, hübsch und brav, und es ist selbstverständlich, daß unter solchen Umständen die Anna von den jungen Burschen umschwärmt wurde. Sie selbst traf bald ihre Wahl; aber, wie es schon so geht, in diesem wichtigen Punkte stimmte sie mit dem Vater nicht überein. Nicht etwa, als ob der Erwählte kein braver Mensch gewesen wäre; im Gegenteil, der Johannes Krause war den anderen Dorfburken in allem weit überlegen. Er war in der Welt herumgekommen, hatte was Nützliches gelernt, und es war kein Zweifel, daß er die Schmeichelei seines Vaters, die er übernommen hatte, noch bringen und sein gutes Aussehen finden würde. Für einen vernünftigen Menschen hätte dies ja genügt, aber den Unterhändler plaste der Bauernhals, der den Handwerker nicht für voll nimmt, und überließ noch die Dabsicht. Seine Anna bekam einen Geliebten mit und sollte wieder einen Geliebten heiraten.

Damals war ich jung und eifrig. Die jungen Leute

kurzer Zeit erzielt. An einem Tage konnte es vom Morgen bis Mitternacht 17.000 BRT. in die Tiefe sinken, trotzdem die Angriffe durch starke feindliche Gegenwirkung erheblich erschwert wurden. Nach Verleumdung des Feindes gebietet traf das U-Boot an einer anderen Stelle des Kanals auf die Spanten der Tätigkeit eines Schwerebootes, es passierte nämlich ein großes Trümmersfeld mit vielen toten Pferden, toten Kütern, Ställen, Stroh- und Heubündeln um. Wahrscheinlich war an dieser Stelle ein das englische Boot in Frankreich verlorener Dampfer einem anderen U-Boot zum Opfer gefallen.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 7. Juni. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Im Südwesten gefolgte sich gestern den Geschäften der letzten Tage wieder lebhaftere Geschäftstätigkeit bei.

An der Piave, bei Quaro und Mori und auf dem Tonsale wurden italienische Abteilungen zurückgewiesen. Auf dem Monte Spinaia verbesserten wir durch ein Sturmtruppenunternehmen unsere Stellungen.

Auf dem Monte Silemo wurde der Angriff eines Bataillons im Gegendruck abgewiesen. Bei Asiago schloß zwei feindliche Bataillone in unserem Feuer.

Der Chef des Generalstabs.

Munitionsexplosion in Kiew.

Kiew, 6. Juni. (Wolff-Tele.)

Heute vormittag 10 Uhr brach in einem großen ukrainischen Munitionsdepot im Vorort Swerines, westlich der Sawra, Feuer aus. Die sofort angelegten Löscharbeiten blieben erfolglos, jedoch das Feuer auf die zahlreichen Munitionskammern übergriff, die nach und nach in die Luft flogen. Der Brand entzündete sich vorläufig noch nicht festgestellter Ursache in der Nähe eines Schuppens mit alten russischen Mäsefen. Bald nach 11 Uhr war die Brandgefahr beendet. Durch den Einsturz wurden in der Stadt zahlreiche Fenster zertrümmert. Die anliegende Wüstenei lag bald. Am Mittags zeigte sich bereits das gewöhnliche Straßenbild. Die Zahl der Opfer unter der Bevölkerung beträgt etwa 60 Tote und mehrere hundert Verwundete, meist Ukrainer. Das gefährdete Gelände wurde durch die deutschen Truppen abgesperrt, die sich opferwillig an den Löscharbeiten und den Rettungsarbeiten beteiligten.

Bessarabien und die Ukraine.

Kiew, 7. Juni. (Wolff-Tele.)

Die ukrainische Antwortnote ist gestern an die rumänische Regierung abgegangen worden. Die Ukraine bezieht darauf, daß das Volksparlament zur Abstimmung über die Annahme Bessarabiens von der Bevölkerung nicht Bevollmächtigt war, und daß die Bessarabische Bevölkerung die Vereinigung mit der Ukraine anstrebt, mit der sie historisch und wirtschaftlich verbunden sei.

Die Kämpfe in Sibirien.

London, 7. Juni. (Wolff-Tele.)

Das Reutersche Bureau meldet aus Chabarow vom 30. Mai: Beträchtliche Streitkräfte kamen am 23. Mai durch Ekita auf dem Wege nach Chabarow, wo die baltischen Streitkräfte für den Angriff auf General Semow aufmarschieren worden sind. Rostische Rote Garde truppen erröhen sich Semow, anstehend infolge der mangelnden Versorgung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Juni.

Am Bundesratsitz v. Pauer und Wollast. Vizepräsident Pauer eröffnete die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Aufträge. Nach deren Erledigung tritt das Haus in die erste Sitzung der Novelle an dem Gesetz über Verhältnisse und Aufrechterhaltung der Verhältnisse auf Grund des Kriegsausstandes und des Belagerungszustandes vom 4. Dezember 1916 ein.

Nur Geschäftsordnung beantragt Abg. Gröber (Ztr.) den Antrag Nr. 1034, der die Geschäftsordnung des Reichstags betrifft, und die

Wahl der Vizepräsidenten

vorsteht, sofort heute zu beraten und zu erledigen.

Nach Beratung durch den Abg. Gröber (Ztr.) und nach kurzer Aussprache wird der Vorschlag mit großer Mehrheit angenommen.

Vizepräsident Dove (fortsch. Fr.) erklärt, daß er nach dieser Wahlklausur sein Amt als Vizepräsident niederlegt.

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Präsidentenwahl und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Preussischer Landtag.

Berlin, 7. Juni.

Am Ministertisch Schmidt.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwisch eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die Beratung des Haushalts des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wird mit der Besprechung der Universitäten, des Charité-Krankenhauses in Berlin und des technischen Unterrichtswesens fortgesetzt.

Abg. v. Savigny (Ztr.) berichtet über die Kommissionen, verhandlungen über die Universitäten.

Abg. Armer (kons.) beklagt sich darüber, daß die Dozentenlöhne immer mehr in die Hand der Plutokratie fallen, und tritt dafür ein, daß das Auslandsstudium ein notwendiger Bestandteil der allgemeinen Bildung wird.

Ebenso beklagt Abg. Gerlach (Ztr.) eine Erweiterung des Auslandsstudiums und bittet um die Annahme des Antrags Sager (Ztr.) auf

Errichtung von Auslandshochschulen.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Eichhoff (fortsch. Fr.), Haentisch (Zog.) und Kemoldt (freil.) wird die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

Rundschau.

Die Vizepräsidentenfrage im Reichstag.

Der Geschäftsausgang des Reichstags ist gestern den Antrag des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen und der Nationalliberalen betreffend die Vizepräsidentenfrage angenommen.

Reichstagswahl.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Doppel (Koblenz-Trier-Gleitweg) für den verstorbenen Zentrumsdirektor Oberlandmesser Stadtrat Barlo wurden bisher gezählt für den Abgeordneten Korfanty (Folk.) 13.760 für Rechtsanwalt Reßler (Ztr.) 8847 Stimmen. Einige Wahlergebnisse stehen noch aus, ändern aber an der Wahl des Abg. Korfanty nichts.

Die Einkommenssteuervorschläge.

Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: Nach den gestern im Reichstag stattgefundenen Verhandlungen der Parteiführer mit dem Reichsschatzsekretär darf das Einkommen eines Steuerkommissions als gesichert gelten, und zwar wird man seitens der Parteien die Forderung einer Einkommenssteuer durch das Reich fallen lassen, um statt dessen nur den Einkommenszuschlag zu befürworten. Des weiteren dürfte sich das Gesetz einer einmaligen Vermögensbesteuerung unter Zugrundelegung eines Satzes von 5 auf 1000 durchsetzen. Dem Wunsch nach Einführung eines Steuergerichtshofes für das Reich zeigte die Regierung Entgegenkommen.

Bäulische Wahlreform.

In der gestrigen Sitzung der zweiten baulischen Kammer in Karlsruhe wurde der Antrag der Kommission auf Einführung der Verhältniswahl zur zweiten Kammer mit 27 Stimmen der Linken gegen 24 Stimmen der Rechten angenommen. Der Antrag auf Minderung der Wahlvervielfacher in der ersten Kammer wurde mit 27 Stimmen der Linken gegen 24 Stimmen der Rechten angenommen. Der Antrag auf Einführung von Arbeitervertretern in die erste Kammer wurde einstimmig angenommen. Der Antrag auf Einführung der Frauenstimmrecht wurde abgelehnt.

begann von selbst damit. Eines Tages ließ er mich an sein Krankenbett rufen und begann unter Tränen:

„Herr Herr, ich hätte halt eine recht große Bitte. Sie sind ja mit unserem Bader so befreundet. Wären Sie ihm nicht bitten, daß er zu mir kommt? Ich weiß, daß ich nicht gesund werde, wenn er mich nicht besucht. Er kennt halt meine Natur.“

„Aber, Unterhändler, wie kommen Sie denn auf die Idee, daß der Arzt Ihnen die Dose verschreiben würde?“ fragte ich ihn.

„Das hat er doch noch nie getan.“

Der Kranke kratzte sich verlegen hinter dem Ohr. „Es ist nur wegen dem Dannes. Da wird der Bader böse sein. Nämlich, die Geschichte ist so: Sie wissen doch, Herr Bader, daß ich den Dannes anfangs durchaus nicht mochte. Nun ja, er ist nur ein Handwerker, und dann hat er so neuartige Ideen. Denken Sie sich, in die Lebensversicherung ist er gegangen, mit fünfzigtausend Mark!“

„Das ist ja sehr löblich“, fiel ich ihm ins Wort. „Da sorgt er auf jeden Fall für die Zukunft, falls er stirbt.“

Der Bader nickte. „Freilich, ein gutes Geschäft ist es schon. Das heißt, wenn einer bald stirbt. Na, die Versicherungen, die sind schon vorstellbar, die lassen einen erst ab, wenn der Arzt es bestätigt, daß man gesund ist. Der Dannes hat sich von dem jungen Doktor in Oberdorf unterfuchen lassen. Darüber habe ich halt einmal mit unserem Bader gesprochen, denn ich habe es nicht recht verstanden und dem Dannes als Dummheit ausgelegt, daß er schließlich das schöne Geld in die Stadt trägt. Da horcht der alte Bader auf und sagt: „Unterhändler, ist das wahr mit den fünfzigtausend Mark?“ „Freilich“, sage ich. „Und du willst ihn nicht für die Anna?“ „Nein“, sage ich. „Da schreibt der Bader: Da muß meine Anna den Arzt heiraten.“ Na, ich lasse nicht lachen, und schließlich rückt der Bader heran. Er hat den Dannes vor kurzem unterfucht. Kein Jahr abt er ihm mehr. Man sieht es ihm nicht an, aber inwendig sitzt ihm der Wurm. Na, und da habe ich gedacht, die fünfzigtausend Mark können meiner Anna auch nicht schaden und habe meine Einwilligung gegeben. Und jetzt ist der Bader natürlich böse auf mich.“

So gelacht hatte ich schon lange nicht. Neugierig war ich nur, wie der Bader sich aus der Klemme ziehen würde. Aber es kam ganz anders. Nach wenigen Minuten berichtete mir der Unterhändler folgendes:

„Unser Bader, der ist einer! Mich hat er gesund gemacht und dem Dannes hat er ein Pulverschreiben, daß der Wurm sofort verreckt ist.“

Da lachte der Unterhändler über das ganze Gesicht. „Schonens nur die Anna an. Dochwürden, wie glücklich die ist. Glaubens, das ist mir nicht lieber als alle Schätze der Welt!“

taten mir leid, jedoch ich mich in die Verhältnisse mischte, die mich eigentlich nichts angingen. Als ich mir den Bauern kommen und redete ihm ins Gewissen. Aber so ein Bauern? Ich war ihm hart und ließ sich nicht so leicht von seiner vorgetragenen Meinung abbringen. Ich konnte reden so viel ich wollte, der Alte blieb dabei: wenn der Dannes ein paar tausend Mark hätte, dann ließe ich über die Sache reden, aber so sei nichts zu machen.

Eines Abends erzählte ich unserem Arzt, dem Feiner, beim Kartenspiel die ganze Geschichte. Er war beträchtlich älter als ich und konnte die Bauern besser mit denen er aufzuwachsen war, während ich aus dem Seminar alles mündlich gelernt hatte, nur keine Menschenkenntnis. Auch diesmal sah er mir, wie ich so oft, einen guten Rat. „Sie haben die Sache verkehrt angesetzt, Schatzkinder. So kommt man unseren Bauern nicht bei. Lassen Sie auf, wie ich es mache. Einen Handwerker können Sie mich nennen, wenn nicht in vier Wochen der Dannes und die Anna vor Ihnen am Traualtar stehen.“

Ich wollte protestieren, denn krumme Wege waren mir ein Grauel, aber er ludte mich ins Gesicht. „Machen Sie sich keine Gewissensbisse. Dochwürden. Ich hätte die Sache auch ohne Ihren Rat machen lassen. Ich bin meiner Anna anliege, welche die beste Freundin der Anna ist, noch von der Schule her, und aus lauter Freundschaft vor nicht so recht zur Freude über ihre eigene Verlobung kommt. Sie wissen doch, daß sie mit einem Kollekt aus Oberdorf verlobt ist, einem tüchtigen jungen Menschen, der Kopf und Herz am rechten Fleck hat und kein Geschäft versteht; dabei ist er ein Schloßherr und fideles Patron. Von ihm kommt auch der ganze Plan.“

Welcher Plan?

Der Arzt schlug sich auf den Mund. „Da habe ich wieder mehr verraten, als ich sollte. Na, Sie werden ja sehen!“

Nachdem keine vierzehn Tage später erschien bei mir der Unterhändler mit dem allfährlichen Dannes, um das Aufgebot zu befehlen, und nach weiteren drei Wochen fand die Trauung statt. Ich hätte mich, den Bauern zu fragen, wie es so plötzlich seine Meinung geändert habe. Aber auch der alte Arzt wußte meinen Fragen aus, und vielleicht hätte ich wie das Rätsel Lösung erfahren, wenn nicht nach einem Jahr der Unterhändler erkrankt wäre. Zu aller Erkenntnis verließ er nicht unseren alten Dorfarzt an sein Krankenbett, sondern ließ sich einen anderen kommen. Ich kuckte Feiner gegenüber mein Erkennen, der aber schmunzelte nur. „Das kommt von der Hochzeit der Anna mit dem Dannes. Wenn Sie Näheres wissen wollen, fragen Sie nur den Unterhändler.“

Ich brauchte nicht zu fragen, denn der Unterhändler

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten gegen
Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Einkochgläser
für Sargel, Obst und Gemüse,
Einnach- und Geleegläser
Steintöpfe
Prima Gummiringe in jeder Größe.
Echtes Pergamentpapier. (5339)

Moritzstrasse **Südkaufhaus** Ecke Gerichtstr. 1.

Wir suchen Hilfskräfte
Hausmädchen tüchtig und zuverlässig
Zimmermädchen als gewandt im Servieren
Küchenhilfe erfahrene ältere Person fleissig und zuverlässig.

Eintritt sofort. Kriegerfrauen- oder Witwen werden gerne berücksichtigt. (5407)

Heilstätte Naurod, Taunus
Station Niedernhausen, Taunus.

Bademeisterstelle.
Die Stelle des Bademeisters im Pöhlisch-therapeutischen Institut der Medizinischen Universitäts-Poliklinik in Heidelberg ist alsbald neu zu besetzen. Bewerber müssen durchaus erfahren sein in der Verabreichung aller Arten Wasserbäder einschließlich mediz. Bäder, Lichtbäder, Verreibungen, Inhalationen usw. und in der Behandlung der dazu gehörigen Einrichtungen sowie im Massieren. Bewerbungen mit Lebensbeschreibung und Zeugnissen über die Ausbildung und die bisherige Betätigung unter Angabe der Gehaltsansprüche sind alsbald einzureichen an: Verwaltung des Akadem. Krankenhauses Heidelberg. (5390)

Tüchtige Maurer und Bauhilfsarbeiter
sofort gesucht.
Baugeschäft Jon. Kunz & Söhne, G. m. b. H.
Höchst am Main. (5458)

Hilfsdienst!
Beamte, Hilfsbeamte und Helfer für die Etappe sofort gesucht.
Bermer: Zimmerleute, Wachtmeister und landwirtschaftliche Arbeiter nach auswärtig.
Hilfsdienst - Meldestelle im Arbeitsamt, Zimmer 4.
Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteur, Maschinisten etc., welche i. Veru! vorwärts streben, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg“ v. Ing. F. Olfen, Bremen, Verdenstr. 83. (A148)

Maschinist
eventl. auch leicht Kriegsbeschädigter
sofort gesucht. (5448)
Germania-Brauerei
Wiesbaden.

Ausgelernte Tücher
auch schon angelernte Lehrling
sucht bei Stundenlohn (5402)
Lammert, Wilmstr. 8, 2.

Tüncher und Lackierer
ge sucht. (533)
Schäfer & Söhne, Mainz,
Leibnizstrasse 2 1/2

Hausburschen
sucht (5423)
August Engel,
Kgl. Hofkellner,
Taunusstrasse.

Hausdiener
1 Haus- und 1 Küchen-Mädchen
für sofort evtl. 15. Juni gesucht
nach Bad Kissingen. Angebote
unter W 434 an d. Ang.-Abt.
d. Bl., Nikolastr. 11. (5421)

Erstklass. Filmregisseur
sucht Herrn oder Dame von inter-
essanter. Neuern. Fachkennt-
nisse nicht nötig, jedoch talentiert
zur Übernahme einer Haupt-
rolle i. Film. Kapitalebeteiligung
erm. Best. Angeb. a. Jos. Ullrich,
Frankfurt a. M., Kettenboimweg 12.

Wirtschafterin oder Stütze
die gut kochen kann und in
allen Arbeiten und Angelegen-
heiten eines Pensionatsbetriebes
bewandert ist für sofort evtl.
15. Juni nach Bad Kissingen
ge sucht. Angebote nebst Zeugnis-
abschriften, Gehaltsanp. und
evtl. Bild unter W 433 an die
Ang.-Abt. d. Bl., Nikolastr. 11.

Selbständige Tailleurarbeiten
sucht Fr. Schöller, Schwal-
bacher Strasse 12. H.1-6

Zwei tüchtige Zimmermädchen
in vollbesetzter Pension für
sofort evtl. 15. Juni nach
Bad Kissingen ge sucht.
Angebote nebst Zeugnisab-
schriften und evtl. Bild unter
W. 436 an die Geschäftsst.
ds. Bl., Nikolastr. 11. (5430)

Tüchtige, selbständige Tailleur- und Hocharbeiterinnen
sofort ge sucht. (53029)
Vogeler, Taunusstrasse 16.

Arbeiterinnen
für (5302)
Tailleur und Röcke
ge sucht.
Vogeler, Taunusstrasse 16

Gebild. Lehrmädch. u. Volontärin
sucht
Lührins (5441)
Buch- u. Papierhaus
Rheinstrasse 59.

Ordnentliche zuverlässige Monatsfrau oder Mädchen
2 Stunden vormittags ge-
sucht. Dr. J. L. (542)
Oranienstr. 43, P. L. (542)
Ge sucht auf sofort ein beherrsch-
tes **Hausmädchen**
mit guten Zeugnissen. (H.123)
Sonnenberger Strasse 15.

Unterricht
Kaufmännische Privatschule
Bein
Rhein-
strasse 115
Unterricht
in allen kaufm. Fächern
sowie in
Stenogr., Maschinenschr.,
Schön-schrift, Bankwesen,
Vermögen-Verwaltung usw.
Klassen-Unterricht
und Privat-Unterricht.
Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Dipl. am Handelslehrer.
Inh. d. kaufm. Dipl.-Zeugn. (5303)

Schönschrift
Rund- u. Zierschriften unter
Garantie d. sicheren Erfolges.
Bücherabsch. u. dopp. u. amer. Buch.
J.H. Frings, Rheinstrasse 63, 1.
Ecke Schwalbacher Strasse.

Hofrat Fabers
höhere Knabenschule in Pensionat
Hilfstrasse 71.
- Aeraul 4626 -
Von Sexta an. Kleine Klassen
individueller Unterricht, gute
Erfolge. Ueberleitung v. Mittel-
schülern auf höhere Schulen
Tägliche Arbeitsstunden unter
Aufsicht von Fachlehrern. (3338)
Einjährigengenannt.
Prüfung in Bonn und Berlin
Donnerstag, den 14. d. M.
beginnt das nachmittags ein
Schuljahr.
Hrau Sad. (5413)
Sonnenberg, Burgstrasse 5.

Geldmarkt
Selbstgeber, keine Vermitt-
lung, steht
diskret darlehn. (5303)
H. Voithoff, Wiesbaden.
Sb. 9-12, 3-8, Sonnt. 9-12.

Tiermarkt
**Schlacht-
pferde**
zu taufen ge sucht. (5148)
L. Ullmann,
Mauergasse 12. Tel. 3244.
Schlachtpferde
sowie Kutschmaschinen laufs
zu jeder Zeit Hugo Richter,
Werbemehrer, Wiesbaden,
Helmundstr. 22, Telefon 2612

Sonntag-Morgen, den 9. Juni trifft ein großer Transport
Serkel u. Einlegschweine
ein bei Albert Himmelsreich, Erbseheim
Wiesbadener Str. 10. Telefon 3354

Schlacht-Pferde
laut Ph. Josi, Göttsche.
Telefon 185. Vermittler erhalten
Provision. (4532)
Prima frischmelkende
Ziegen eingetroffen.
Hilgenröder,
H.121) Gnei-enaustr. 9, 1. St.

Kauf-Gesuche
Gut erhaltener großer
Haartrockenapparat
zu kaufen ge sucht.
Angebote mit Preis an Josef
Waller, Elektrotechniker, Göt-
tsche a. W., Adolfsstr. (*3023)
5242

Kaufe
Altmateriale
Lumpen a. d. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Korken
Sekt- und Weinkorken
sowie Celluloid u. Film-
abfälle laufs stets (*2975)
Schiff, Marktstr. 13.
Ein leichtes **Sederrollchen**
zu taufen ge. 15 Jtr. Trauer
Off. u. N 299 an d. Geschäfts-
stelle d. Bl., Nikolastrasse 11.
Gef. Bettstelle, wech. mit
Bettentwurf zu tauf. ge. (*3002)
Wille, Goethestr. 26, 1.

Zu verkaufen
Gelegenheitskauf!
Für 60 Mark schöne creme-
farbene orientalische
Flügeldecke,
handge st., echtes Gold, 288x200.
Sehr schöner Baranant,
handge st., Motiv: Dame in Vogel,
für Empire-Zimmer 600 Mark,
umrahmt v. gelbn. Kirschbaum-
holz. Off. u. N 817 an d. Filiale
d. Bl., Mauritiusstr. 14. H.117

Lizenzen - Verkauf
von hochrentabl. Artikel. Jährl.
ca. 10 Tausend. Gewinn höher
Unterlag. u. N. mündl. durch
Angen. Lehmann, Wiesbaden 22.
**Berlitz, Schreibsch., Kinst-
papel, Schränke, Waschkom-
mode, Spiegel, Plüsch-Sofa,
Krankenzug zum selbst-
fahren zu verkaufen. (*2971)
Petri, Bleichstrasse 23.**

Ein großer Rind erbet
mit Wamme u. Keil,
1 wasserichte Pferddecke,
1 Vogenpeitsche (*3011)
Vereinsstr. 4, Laden (Waldstr.)
Küchen-Herd u. Boiler,
gebraucht, billig zu verkaufen
Adolfsallee 19.
Ein Acker Klee gras
zu verkaufen. Angeb. unt.
N 259 an die Geschäftsst. d. Bl.,
Nikolastrasse 11. (*3019)

Möbelverkauf.
Schlafst., einzeln. g. Betten,
Bücher-, Weizen- u. Kleiderstr.
8 Waschl., Schreibsch., verich.
Tische, Stühle, Kammern, Bade-
wann-, Tisch-, Garnitur-, verich.
Kampane u. sonstige Möbel und
Teppiche. **Adolf Kettner,**
Schreinermstr., Kirchstrasse 12

Leichte Wagen
1- u. 2-spännig, passend f. Kassen-
pferd sowie für Kasse verkauft
Aug. Ritzel, Platter Str. 130.
Telefon 1794. (5459)

Goth. Relief
sowie 1 achteck. Tisch und ein
Schachtel, beide reich eingelegt,
nussbaum, verkauft **Feeling,**
Hotel Adler, Langgasse. (5459)
Zu verkaufen:
Ladentische mit Marmorplatte,
Wage m. Gew., Waagen, 5 bis
60 Jtr. trag., Elektr. Stuhlampe,
50 Tafeln Pappeedel. 70x100,
100 Tüb. Schuhschuhmittel.
3018*) Rühlstrasse 6, Hth. B.
Neuer handgeknähter ddbi.
Vordenhut billig zu verkaufen
sowie 1 Schafselongue. (*3006)
Hofmann, Vertriebsstrasse 15, 1. z.
55 Kuten Gras zu verkf.
zu erfragen ab 7 Uhr abends.
Bierstadt, W. ebb. Str. 41.

Verloren - Gefunden
Verloren im Frauenstein u.
Reudorf gr. woff. Tuch. Geg.
hohe Belohn. abgegeben. **Heine,**
Wiesbadener 2, 2. Stod. 5.114
In Sonnenberg im Rathaus
schwarzer Beutel verloren.
Geg. gute Belohn. abzug. d. selbstst.

Verschiedenes
Wissenschaftlich
hergestelltes, garantiert wirt-
schaftliches Mittel (flüssig u. pulverf.)
gegen (5400)
Wanzen, Ratten, Scharr u.
Wahlmäuse, Mische, Kopf-
läuse, Ameisen, schwarze und
braune Käfer usw.
Flaschen u. fl. Dosen mitbringen.
Versand auch nach auswärtig.
Erste brakt. Kammerkammer
D. S. Schmitt,
Rietzenring 12, P.

Täglich frisches Spargel
Postkoll 10 Mt. 1. Sortierung
per Nachnahme giebt ab (*2901)
Fritz Brandes

Täglich
8 Uhr
abends:

Walhalla-Theater

Täglich
8 Uhr
abends:

Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers
Rudolf Hock

in seinen eigenen Dichtungen

Der Fantasie-Reitakt von
Margrit Persky
auf dem Rotschimmel Illusion

Alice Collin
Die Königin der Luft

Mirzl Hofer
Süddeutsche Stimmungs-kannone

Gretl Grittly
Verwandlungs-Tänzerin

Elly Mende
Vortragskünstlerin

2 Burghairs

Klassische Meister-Akrobaten
Modelle männlicher Kraft und Schönheit

Luis König u. Sohn

Phänomenale Hand- und Kopf-Voltigeure
Einzig existierende Nummer in dieser Art [5418]

Sonntags 3 Vorstellungen Punkt 3 Uhr zu halben Preisen, 5 Uhr, 8 Uhr Vorstellung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 8. Juni, abends 7 Uhr. 48. Vorst. 25. B.

Die Hölle von Stambul.

Stück von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von J. Stramann und Alfred Grünwald.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Ende etwa 10 Uhr.

Sonntag, den 9. Juni, abends 7 Uhr. 48. Vorst. 25. B.

Der fliegende Holländer.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dalab, ein norwegischer Seefahrer Herr Edvard
Senta, seine Tochter Frä. Seyersbach
Grif, ein Jäger Herr Scherer
Hans, Senta's Knecht Herr Daas
Der Steuermann Dalab's Herr Daas
Der Holländer Herr Müller a. G.
Matrosen des Normen. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
Räuber. — (Bei der Handlung: Die norwegische Riffe.)
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Kother.
Ende gegen 10 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 8. Juni:

Nachmittags 4 Uhr:

bei aufgehob. Abonnement:

Volkstümliche Konzerte.

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer,

Städtischer Kurkapellmeister.

Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Ober-

musikmeister Weber.

Programme des Kurorchesters:

1. Grosser Marsch in H-moll

2. Ouvertüre zur Oper „Das

Nachtlied von Granada“

3. Ouvertüre zur Oper „Illa“

4. Fantasie aus „Tannhäuser“

5. Czardas aus „Coppelia“

Programme d. Garnisonkapelle:

1. Dem Mutigen gehört die

Weit, Marsch André

2. Mozartiana, Fantasie über

Mozart'sche Opern Kling

3. Espana, Walzer, Waldteufel

4. Freiheitsmarsch der Römer

aus „Cola Rienzi“ Wagner

5. Operetten-Revue, Potpourri

6. Armeemarsch Nr. 7 (1. Bat.

Garde)

Abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister.

Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Ober-

musikmeister Weber.

Programme des Kurorchesters:

1. Ouvertüre zur Oper „Die

Stumme von Portici“ Auber

2. Balzane Mayseder

3. Walzer a. d. Op. „Der Graf

von Luxemburg“ Lehár

4. Ouvertüre zur Oper

„Mignon“ Thomas

5. Fantasie aus der Oper

„Lohengrin“ Wagner

6. Kriegsmarsch aus der Oper

„Rienzi“ Wagner

Programme d. Garnisonkapelle:

1. Ouvertüre zur Oper „Das

Glöckchen des Eremiten“

2. Fantasie aus der Oper

„Hoffmanns Erzählungen“

3. Zwei Sätze aus der Suite II

„L'Arlésienne“ (Menuett-

Tarantella) Bizet

4. Deutsche Treue, Potpourri

5. Phrasen über „Grüsse

an die Heimat“ Nehe

6. Militär-Fanfare Ascher

Residenz-Theater, Wiesbaden

Freitag, den 14. Juni 1918, abends 7½ Uhr

Abschiedsabend Wilh. Chandon

unter gütiger Mitwirkung v. L. Schützendorf u. J. Ernsthaft

Ein Teil d. Reinertrages fällt d. Ludendorfspende zu

Vortragsfolge:

1. Prolog aus „Bajazzo“ (L. Kostüm) Leo Schützendorf

2. Ein improvisierter bunter Abend

Erste u. heit. Vorträge u. Lieder

Wilh. Chandon, Leo Schützendorf, Jul. Ernsthaft

3. Die Schulleiterin, Lustspiel in einem Akt

von Emil Pohl

Mitwirkende: Gretl Rösel a. G., Leo Schützendorf

a. G., Wilhelm Chandon, Rudolf Onno.

Ende 9.30 Uhr.

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

Residenz-Theater.

Operetten-Kalkspiele — Direktor: Norbert Kapferer.

Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Juni. Abends 7.30 Uhr.

Neu einstudiert: Die Dollarprinzessin. Neu einstudiert

Operette in 3 Akten von E. M. Blücher und G. Grünbaum.

Stück von Leo Fall.

Spielleitung: Dr. Alfred Klein. Musikalische Leitung: Paul Ziemer.

Schreibmaschinenführer, Gasse, Dienstadt.

Der 1. und 2. Akt spielen im Hause des William's John Conder,

2. Akt im Landhause Fredy's in Alkerville.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 9. Juni, nachmittags 3.30 Uhr. Ermäßigte Preise.

Neuheit! Die tolle Komik.

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.

Stück von Walter Foll.

Spielleitung: Siegfried. Direktor Fritz Tegloff.

Musikalische Leitung: Albert Ding.

Ende gegen 6 Uhr.

Montag 7.30 Uhr: Die tolle Komik. — Dienstag 7.30 Uhr: Die tolle

komik. — Mittwoch 7.30 Uhr: Die tolle Komik. — Donnerstag

7.30 Uhr: Die tolle Komik. — Freitag 7.30 Uhr: Die tolle Komik. —

Samstag 7.30 Uhr: Neuheit! Uraufführung: Die unglaubliche Adelheit.

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

NEROBERG

Morgen Sonntag, den 9. Juni,

nachmittags 4 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert

Vollzählige Garnisonkapelle

Leitung: Obermusikmeister M. Weber.

Auserwähltes Programm.

Eintritt 30 Pfg.

Programm 10 Pfennig. [5204]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

kasse des Residenztheaters. [5424]

Preise der Plätze: 9, 8, 7, 5, 4, 2.50 und 2 Mk. Vor-

verkauf von Montag, den 10. Juni an der Tages-

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Strasse 19. Fernruf 810.

Sensations-Programm vom 1. — 15. Juni!

Das Rätsel am Magnet

Aufsehen erregende Variété-Attraktion!

2 Metellas! | **Mizi Rieder**

Tanzdichtungen | Humoristin

Gastspiel

Lucie Bernardo u. M. Martens

in ihrer heiteren Variété-Skizze!

Emmy Ludwig | **Amanda und Clarissa**

Vortragskünstlerin | Elastisch-Akt

4 Cartellas 4

Urkommische Jongleur-Szene!

Infanterist Fritz

mit seinen musikalischen Gefangenen!

Anfang wochentags 8 Uhr (vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr.
Vorverkauf v. 11—12 u. 4—5 Uhr im Theater-Büro.

Im Cabaret | **Im Restaurant**

Neues Programm! | Konzert und Vorträge.

[5445]

Monopol

Aktion-Gesellschaft.

**Der Antiquar
von Straßburg.**

Drama in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Edith Meier, Vilma v. Manburg,

Curt Despermann,

vom Kgl. Schauspielhaus Berlin.

Unsere Nachrichtentruppen

hochaktuelle Aufnahmen vom Kgl.

Bild und Filmamt.

Auf allgemeinen Wunsch!

„Gänseleier“

Schauspiel nach dem berühmten

Roman von

Nataly v. Eschstrucht

Mit der liebreizenden

Lisa Weise.

Schneckenmahl z.

Nattergewinnung von

M. 41 an Geräte, trog.

Ställe für Geflügel.

Siegen und Schweine.

— Preisliste frei. —

Geflügelhof L. Wergentheim 108.

Kinephon

Tannhäuser, 1. Berliner Hof

Maria Carmi

in ihr berühmten Meisterwerk!

**Stieffinder
des Glücks**

Singen-Schauspiel in 4 Akten.

Bei einer

Beute-Flugzeugsammlung

hochaktuelle Aufnahme der Luft-

streitkräfte.

Der Kaiser für die Ludendorff-Spende.

Der Kaiser hat dem Reichsausschuss für Kriegsschadatenfürsorge die Mittelluna anzuweisen lassen, daß er 100.000 Mark in Kriegsschadatenfürsorge als Beitrag für die Sammlung zur Ludendorff-Spende widmet. In der kaiserlichen Mitteilung an den Reichsausschuss heißt es: „Es ist mir eine hohe Freude, daß die Sammlung zur Ludendorff-Spende mit dem äußeren Anlaß gibt, meiner warmen Anteilnahme an den großen Aufgaben der Kriegsschadatenfürsorge Ausdruck zu geben. Mit Stolz und Dankbarkeit sehe ich täglich die gewaltigen Taten meiner Truppen, die dem deutschen Namen für alle Zeiten Ruhm verschaffen werden. Ich sehe aber auch, tief ergriffen, die Leiden, die der deutsche Soldat männlich und hart auf sich nimmt, lese ihn bluten und sterben für des Vaterlands Größe und Ehre. Ich nehme Einblick in das Geistesleben des verwundeten Kämpfers, und ich bin mir bewußt, daß unser Volk an seine im Dienste der großen Sache erkrankten und verkrüppelten Söhne eine große Dankeschuld zu leisten hat.“

Hierauf brauchen wir eine satirische, von tiefer Dankbarkeit und warmer Liebe getragene Mitwirkung aller Kreise der Nation. Die zu meiner Genußnahme im vollen Genuß befindliche Arbeit, an deren Spitze der Reichsausschuss für Kriegsschadatenfürsorge steht, beauftragte ich mit meinen innigsten Segenswünschen und bin überzeugt, daß die jetzt einseitige Weltanschauung, die an den Namen Ludendorff geknüpft ist, einen Namen, der seit Bestehen des Reiches Vertrauen auslöst und den jeder Deutsche mit Verehrung nennt, alle Schichten der Bevölkerung überblicken werden.“

Mitteilungen aus aller Welt.

Eine unmenschliche Mutter. In Wittweida unterhält eine Kriegerfrau, deren Mann sich in russischer Gefangenschaft befindet, mit einem Soldaten von auswärts ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Das neugeborene Kind ließ die Frau, die zugleich Mutter eines ehelichen Kindes ist, verhungern; die Leiche hingegen wurde von dem Geliebten im Stubenofen verbrannt. Die beiden Menschenbecken sind verhaftet worden.

ab. Mord eines Richters aus dem Gerichtssaal. Vor dem Schöffengericht für den Kreis in Oberbayern mußte dieser Tage die Verhandlung wegen eines ausstehenden Zwischenfalls unterbrochen werden. Ein Soldat, dessen Ehefrau angeklagt war und der im Zuhörerraum bewohnte, stürzte plötzlich in den Sitzungssaal und machte dem am-

tierenden Richter laute Vorwürfe. Als der Richter drohte, er werde den Soldaten wegen Ungehörigkeit vor Gericht zu einer Haftstrafe verurteilen, zog dieser sein Seitengewehr und drang auf den Richter ein. Der Amtsrichter samt der Protokollführerin konnten sich nur durch schnelle Flucht aus dem Fenster vor dem Mörder retten.

Englischer „Humor“. In der „Sunday Times“ erzählt eine Dame, die kürzlich auf einer auswärtigen Gelandefahrt in London gefahren ist, seltsame Ausprüche des betreffenden, nicht näher bezeichneten Gelanden. „Was die Engländer die Einschränkungen des Krieges so ertragen läßt, ist ihre Sinn für Humor“, meinte seine Erzählung. „Diese Londoner – Hochadel, Mittelklasse, Arbeiter – finden alle diese Unbequemlichkeiten zum Schreien komisch (hilariously funny), und das rettet wirklich die Situation des Landes (it). Die Engländer sind die Chinesen von Europa. Sie sind ganz wie die Chinesen, bloß daß ihnen der Japs fehlt. Wenn Sie in China eine Horde von wütenden Chinesen gegen sich ankämpfen sehen, dann bringen Sie die Leute zum Lachen, wenn Sie irgend können, und man wird ihnen kein Haar krümmen. Solchem Hilfsmittel danke ich mein Leben, als ich ehemals Sekretär in Peking war. Ebenso ging es Sir Harry Parkes zweimal, und Gordon noch öfter. Die Engländer finden es reichend uflig (delightfully farcical), Stundenlang in strömendem Regen nach Kartoffeln zu suchen, und sie lachen sich krümmen, wenn sie andere Vorkommnisse bilden sehen, um ein halbes Pfund Butter zu ergattern. Warum sie das drollig finden, weiß der Himmel; ich selbst verstehe diesen Humor nicht. Aber der Engländer findet es eben schaurig, zum Bohnsinn schaurig (intoxicatedly funny), und das bringt sie über die Lage hinweg, die eine schwere nationale Gefahr werden könnte.“ – Ja, ja. Man muß sich nur zu trösten wissen.

Sport des Sonntags.

Vorhau auf Grünwald – Köln, 9. Juni.

1. Donnerstall – Kanone.
2. Rosenritter – Liebesmaß.
3. Derjenige – Asclepias.
4. Orilus – Landstürmer.
5. Klegender Har – Malacht.
6. Einfiender – Nacht.
7. Paulsfrösch – Gänseblume.
8. Chamisso – Siegeboto.

Oesterreichisches Derby 9. Juni.
Palatin – Burjocherl – Andersen.

Fußballwettspiel. Die Spielvereinigung Wiesbaden, 2. Mannschaft, empfängt am morgigen Sonntag

auf ihrem Sportplatz an der Waldstraße im Rückspiel nachmittags 3 Uhr den Sportclub 1908 Wiesbaden. Die 1. Mannschaft und die 1b Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden begeben sich zum Wettspiel nach Dösch und treffen dort auf die gleichen, derzeitigen spielstarken Mannschaften des Sportvereins 1908 Höchst. Abfahrt 1.38 Uhr Hauptbahnhof.

Letzte Drahtnachrichten.

Zum Beizhauerkompromiß.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Das Beizhauerkompromiß stellt, wie das „Tageblatt“ meint, eine Variation der Kriegsgewinnhauerkompromisse dar und bezieht sich auf einmalige Abgaben von dem Mehr an Einkommen und von Vermögen, nicht die Errichtung eines Reichsfinanzhofes vor, sowie die Erweiterung der Befugnisse der Reichskommissare für Zölle und indirekte Steuern.

Die Finanzminister der Einzelstaaten werden erst Sonntag zusammenkommen, um endgültig dazu Stellung zu nehmen.

Die „verdächtige Ruhe“ an der österreichischen Front.

Lugano, 8. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Der „Corriere della Sera“ meldet von der Front unter dem 7. Juni: „An unseren Linien herrscht allgemein das Gefühl von dem nahen großen Ereignis. In den vorderen österreichischen Linien herrscht eine wunderbare Ruhe, man kann laden eine unnatürliche, verdächtige Ruhe.“

Zurückweichen der Engländer in Mesopotamien.

K. Zürich, 8. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Der „Tagesanzeiger“ meldet aufgrund der englischen und türkischen Berichte eine lebhaftige Tätigkeit an der Mesopotamienfront und in Arabien. In Mesopotamien folgen die Türken den östlich des Tigris zurückweichenden Engländern nach.

Verantwortlich für Politik und Weltkriege: H. G. Henderberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Henderberger. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: H. G. Henderberger. Sitz in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Vorausichtige Witterung für Sonntag, 9. Juni:
Keine wesentliche Veränderung.

Kaffee Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 9. Juni, nachm. von 3 1/2 Uhr

Doppel-Konzert

des Tulpentiel-Orchesters u. d. Kapelle d. Fa. Busch, Mainz

Abends von 7 bis 10 Uhr

Militär-Konzert

der Garnison-Kapelle

Leitung: Herr Obermusikmeister Weber. [3030]

Mittagstisch Eintritt frei. Eis Erdbeerbowle. Abend-Platte Eintritt frei.

Kaffee Orient

Unter den Eichen

(* Schönster Aufenthalt *)

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzert

NB. Beide Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Neudorf Rheingau.

Zur „Krone“

Haltestelle der Kleinbahn Elville-Schlagenbad.

1 Stunde von Mainz-Wiesbaden. Herrlicher Ausflugsort.

Mittagstisch. Abendplatten.

Rheingauer Weine, solide Preise.

Gesellschafts-Räume. Kaffee. Schattiger Garten.

Hochachtung

Wilhelm Knehl.

Telephon 91.

Einlegung neuer Schnellzüge und Fahrplanänderung.

Ab 10. Juni d. J. werden folgende neue Schnellzüge zwischen Köln-Obf. – Mainz-Obf. und Frankfurt (Main) regelmäßig befördert:

D 252 Köln-Obf. ab 7.30 vorm., Coblenz-Obf. an 9.18, ab 9.28, Mainz-Obf. an 11.18, ab 11.27, Frankfurt (Main) Obf. an 12.10 nachm., mit Aufenthalt in Boppard, St. Goar, Bingerbrück und Bingen.

D 111 Frankfurt (Main) ab 3.54 nachm., Mainz-Obf. an 4.43, ab 4.49, Coblenz-Obf. an 6.43, ab 6.51, Köln an 9.02 nachm., mit Aufenthalt in Rüsselsheim, Mainz-Obf. ab 10.02, Bingerbrück, Boppard, Oberwesel, St. Goar und Boppard.

Vom gleichen Tage ab wird T 1276 Mainz-Raunheim im nachstehenden, geänderten Fahrplan befördert:

Mainz-Obf. ab 10.46 vorm., Mainz-Süd ab 10.51, GutsMuths-Raunheim ab 10.57, Rüsselsheim ab 11.04, Rüsselsheim ab 11.12, Raunheim an 11.18 vorm. (1212)

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

U.T. Die Dewadasi

Rheinstrasse 47 Drama einer indischen Tempeltänzerin in 4 Akten

Die erstklassige Neuheit erregt die größte Sensation

In den Hauptrollen: Ellen Richter, Hans Mierendorf, Heinz Karl Heiland, Käthe Haak

Die blaue Maus

Köstliches Lustspiel in 4 Akten mit Madge Lessing

Vornehmer kühler Theatersaal.

Badhaus Kranz
Am Kranzplatz.
40380. Tel. G. Weder
6 Thermalbäder
eigener Quelle. Mk. 5.00
inkl. Inbegriff u. Trinkkur.
Geöffnet 8-7 Uhr.
Sonnt. - 12 Uhr.

Nähmaschinen-Reparaturen
werden so. ausgeführt; komme auch nach ausm. Post. genügt
J. Weber, Wiesbaden,
Kreuzstraße 30, 1. [4630]

Nachlaß- und Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 10. Juni cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag nachverzeichnete, gut erhaltene Robotten usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungsortal

7 Moritzstraße 7, dahier

als: 1 fast neues Eich-Schlafzimmer, bestehend aus dreitür. Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Nachttische und 2 Betten, 1 eien. Mahag.-Salon, 1 do. schwarzer Salon, sehr schöne Kofoto- u. Biedermeier-Möbel, als: Kommode, Sitze, Schreibtisch, Stühle, Sofa, 1 Sofa u. 2 Sessel, 1 sehr gutes Kubb.- u. 1 Eich-Büffett, 1 Eich-Bücherstall, 1 Kubb.- u. ein Mahag.-Sekretär, 1 Eichen-Etagere-Büffett, dito Tisch, 6 Stühle, Konsole u. Serviertisch, 1 polierter u. ein Mahag.-Kleiderschrank, ein- und zweitür. Tannen-Kleiderschränke, drei Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Konsolen, sehr gute Betten, 1 eien. eif. Kinderbett, 1 weißes Schlafzimmer mit 1 Bett, runde u. viereck. Tische, ovale und Ausziehtische, eine Eichen-Verzierung-Garnitur, Sofa und 3 Sessel, 1 Eichen-Garn., Sofa u. 2 Sessel, ein. Sofas und Sessel, Stühle, 3 Wiener Schaufelstühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Kasten, Ankleide-Decken, 1 Badewanne mit Gasbad, ein. Wanne, 1 großer email. Küchenschrank mit Gasanschluss, 2 Gasöfen, Gartentische, Bänke u. Stühle, Balkontisch, 2 runde eif. Tische mit Marmorplatten, ein sehr alter photoar. Apparat, 1 edle Pariser Uhr (Goldbrunse mit Emaille), 1 Biedermeier-Uhr, 1 Porz., Bruchstücke, Kafen, Kissen, Silberne Gabeln, Christoffel, Messer, Gabeln und Pöfel, 2 Aquarien, geometr. Zeichnungen, Plätter für Gas und Elektr., Öfen- und Ziehmaschinen, Kofenfüller und -Kasten, 3 Kinderstühle, 12 Stühle für Kinderstühle, Messer- und Gabeln, 4 fast neue weiße Porzellan-Beckentische mit Träger, 1 Kinder-Gartenbank, Tisch und 2 Stühle, versch. Gartengeräte usw.

Adam Bender

Auktionator und Taxator

Geldäftslokal Moritzstraße 7.

Telephon 1847.

Wirtschafts-Gröfßung!

Der werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die höfliche Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft zum „Salamander“

Dranienstraße 43

übernommen habe und bitte um freundlichen Zuspruch.

Bürgerlichen Mittagstisch zu mäßigen Preisen.

Gottlob Hinderer.

5393

Sonntagsverkehr Langenschwalbach-Wiesbaden.

Ab 10. Juni d. J. wird an Stelle des Sonntags-Personen- ausged. 4054 (Langenschwalbach ab 5.10 nachm., Wiesbaden an 6.19 nachm.) der Personenzug 4066 Langenschwalbach ab 9.04 nachm., Bleidenstadt ab 9.12, Dahn-Wehen ab 9.18, Eifersand ab 9.26, Chamseehaus ab 9.40, Dörsheim ab 9.54, Waldstraße ab 10.01, Sandesdenkmal ab 10.06, Wiesbaden an 10.11 nachm., an Sonn- und Feiertagen regelmäßig befördert. Personenzug 4054 fällt von diesem Tage ab an Sonntagen aus. (1214)

Königlich Preussische u. Großh. Hessische Eisenbahndirektion.

Sonnentiere.

Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Früchth. Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 3. April 1917 werden mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, für das Gebiet des Großherzogtums Hessen und des Regierungsbezirks Wiesbaden die folgenden Höchstpreise für Früchth. hiermit festgesetzt:

Gegenpreis Großhandelspreis Kleinhandelspr.		
Erdbeeren 1. Wahl	0.70	0.84
Erdbeeren 2. Wahl	0.40	0.54
Walderdbeeren	1.20	1.30
Johannisbeeren, weiße und rote	0.20	0.30
Johannisbeeren, schwarze	0.45	0.54
Stachelbeeren, reif u. unreif	0.35	0.44
Brombeeren, in H. Pack.	0.70	0.84
Brombeeren	0.50	0.60
Dimbeeren, in H. Pack.	0.70	0.84
Prehlimbeeren	0.50	0.60
Heidelbeeren	0.40	0.50
Prehlimbeeren	0.50	0.60
Saure Kirschen 1. Wahl	0.45	0.55
Saure Kirschen 2. Wahl	0.25	0.35
Süße Kirschen 1. Wahl	0.45	0.55
Süße Kirschen 2. Wahl	0.25	0.35
Reinlauben	0.35	0.44
Risabellen, auch Spillinge	0.40	0.40
Pflaumen 1. Wahl	0.30	0.39
Pflaumen 2. Wahl	0.15	0.22
Pfirsiche und Aprikosen 1. Wahl	0.80	0.95
Pfirsiche und Aprikosen 2. Wahl	0.40	0.55

Vorstehende Preise beziehen sich auf das Pfund und auf marktübliche Ware erster Güte.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 (R.-G.-Bl. S. 516) mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. bestraft. Eine Ueberschreitung der Höchstpreise kann auch in unzureichender Sortierung der Höchstpreise festgestellt werden.

Darmstadt, den 29. Mai 1918.

Hessische Landesobststelle.

Dr. Wagner, Ministerialrat.

Wiesbaden, den 29. Mai 1918.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Dr. O. Gabel, Regierungsrat.

Nicht veröffentlicht. Sonnabend, den 8. Juni 1918. Der Bürgermeister, Buchalt.

Selten günstige Gelegenheit!

1 Ladung Porzellan

Teetassen, moderne Form	38 Pf.
Kaffeetassen mit blauem Rand ober bunt bemalt	70 Pf.
Milchkannen, gerippt	25 Pf.
Teekannen, gl. bemalt	145 Pf.
Frühstücksteller mit Goldrand, mit kl. Fehlern	50 Pf.
Speiseteller	75 u. 45 Pf.
Frühstücksteller mit kleinen Fehlern	30 Pf.
Kompotteller	25 Pf.

Einkoch- Apparate

verginst und emailiert.



Dörr-Apparate

Dörr-Horden

in Holz und Metall

Gelee- und
Honig-Gläser

1 Ladung Emaille

Qualitätsware!

Garantie für jedes Stück.

Fliegen-Schränke in Holz und Metall

Konferven-Vorrats-Schränke
in bester AusführungZusammenlegbare Fliegen-Schränke
Eismaschinen — Drahtpfefiglocken

Konfervengläser „Monopol“ bestbewährte Qualität! :::: Gummiringe in vielen Größen!

Wiesbaden
Ede Kirchgasse und
Friedrichstraße

Nietschmann N.

Wiesbaden
Ede Kirchgasse und
Friedrichstraße.

[5441]

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäfts-
anteile, die **im Laufe des Geschäftsjahres voll ein-
gezahlt werden**, vom Beginn des auf die Einzahlung folgen-
den Kalender-Vierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beab-
sichtigen, diese

biss spätestens 30. Juni 1918
zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder em-
pfehlen sich der Erwerb der Mitgliedschaft
gleichfalls bis zu diesem Termin.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
Friedrichstrasse 20.

[5311]



Empfehle so lange Vorrat!

Prima gearbeitete Heile-Bastkörbe; ferner Arm-, Markt-,
Sohn-, graue Ost- und Kartoffelkörbe in allen Größen und
Preislagen. Einkaufstaschen, Buchmatten, Möbelschoner, Kinder-
körbe, Strickkörbe usw. Wäscheklammern, Koffer-, Korb-
oder Vorhängeschlösser.

Karl Bender,

Korbwarenfabrikation u. Verkauf.

Sollmundstraße 46. Wiesbaden Sollmundstraße 46

Reparaturen werden bis auf weiteres angenommen,
wenn dieselben gebracht und abgeholt werden. (4749)

Guteh. Romane, Klassiker, ganze Bibliotheken

werden zu höchsten Preisen angekauft von

Quirin's Buch- u. Papierhaus

Telefon 6244. Rheinstraße 59. Telefon 6244.



Schulranzen, Reisekoffer,
Blusenköffer, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke.
Ausserordentlich billige Preise.

A. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Idealer Korsett-Ersatz

Kalasiris

mit all. Vorteilen, aber ohne
die Nachteile des besitzenden
Korsetts macht elegante,
schlanke Figur, stützt Leib
und Rücken, ohne sonstwie
zu beengen. Die weitbe-
kannten, von keinerlei Nach-
ahmung auch nur annähernd
erreichten Erfolge unserer
für Gesunde und Kranke
gleich wertvollen Erzeug-
nisse beruhen auf der ge-
nauen Berücksichtigung je-
der einzelnen Individualität.
Illustr. Broschüre und Aus-
kunft kostenlos durch das

Kalasiris
Spezialgeschäft

Nur Wilhelmstrasse 4
Wiesbaden. 3138

Patente aller Kulturstätten.



Einkochgläser mit
Gummiring.
M. Rossi, Wagemannstraße 3. (9368)

Rolladen und Jalousien

werden sauber, fachgemäß und sofort repariert.

Metzger, Mauritiusplatz 3.

Vollkarte genügt. — Man achte genau auf Adresse. (6176)

Gesundes, trockenes
Buchenscheitholz 5.25
losgemacht, bei Abnahme von 10 Ztr.

fein gespaltenes
Anzündholz 6.25
der Zentner frei Keller

Ludwig Jung Erstgrößthandlung
Bismarckring 38
Fernsprecher 939

[6131]

Roll-Kontor

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für

Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof.

Fernspr. 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

[4143]